

## Die Arten der Gattung *Lepidocnemeplatia* Kaszab (Coleoptera, Tenebrionidae)

Von Z. Kaszab, Budapest

Die Gattung *Lepidocnemeplatia* beschrieb ich im Jahre 1939 zunächst als eine Untergattung von *Cnemeplatia* Costa (Ent. Tidskr., 1939, p. 80). Damals habe ich zwei Arten: *sericea* Horn und *laticollis* Champion in diese Untergattung gestellt. Beide Arten stammen aus Amerika (California und Panama). Im Jahre 1942 fand ich eine weitere, sehr auffallende neue Art aus Burma und auf Grund dieser Entdeckung änderte ich meine Auffassung über die Zugehörigkeit der mit Schuppen bedeckten kleinen *Cnemeplatia*-Arten, so daß ich die Untergattung *Lepidocnemeplatia* auf den Rang einer Gattung erhöhte und die neue Art aus Burma als *Lepidocnemeplatia székessyi* beschrieb (Mitt. Münchn. Ent. Ges., 32, 1942, p. 41). Vor einigen Jahren bekam ich eine weitere neue Art aus Chile, welche von G e r m a i n als *Cnemeplatia murina* in litt. bezeichnet wurde und durch die Vermittlung von Herrn Hans Kulzer bekam ich ebenfalls zwei weitere neue Arten aus Thailand, welche von Herrn G. I m a d a t e gesammelt und aus der Sammlung von Herrn Prof. Dr. M. C h ù j ô stammten. Vor kurzem beschrieb M. J. Viana eine neue Art aus Argentinien unter dem Namen *Lepidocnemeplatia crenata* und er fand eine weitere neue Art, welche ich von ihm für die Beschreibung erhielt. Diese neuen Entdeckungen veranlaßten mich, die Arten dieser Gattung in eine neue Bestimmungstabelle zusammenzufassen und die vier neuen Arten zu beschreiben. Für die Überlassung des Untersuchungsmaterials sei auch an dieser Stelle den oben erwähnten Herren innigst gedankt.

### Bestimmungstabelle der Arten

- (2) Vorderrand des Clypeus gekerbt, der Rand nicht scharf aufgebogen. Halsschild mit nach dem Ende dicker werdenden Wimperhaaren. Mittel- und Hinterschienen sehr dick. 1. Glied der Hintertarsen kürzer als die beiden folgenden Glieder zusammen. Der längere Enddorn der Vorderschienen länger als die Vorderschienen breit. Flügeldecken auf hellem Grund mit je zwei stark ge-

zackten und ziemlich gut begrenzten, ausgesprochen braun gefärbten, schmalen Querbinden, eine vor der Mitte und eine im hinteren Drittel. Große Art. 3 mm. B u r m a : Pegu:

1. *L. székessyi* KASZAB 1942

- 2 (1) Vorderrand des Clypeus nicht gekerbt, scharf und gleichmäßig aufgebogen, glatt. Seiten des Halsschildes mit oder ohne Wimperhaaren, die Wimperhaare sind entweder kurz oder lang, jedoch dünn. Mittel- und Hinterschienen nicht auffallend dick.
- 3 (6) Außenseite der Vorderschienen vor dem Ende mit einem großen Ausschnitt, die Außenecke abgerundet fingerförmig, die Mitte am Außenrand mit 3 – 4 größeren Kerbzähnen. Der längere Enddorn der Vorderschienen länger als die Breite der Vorderschienen und so lang wie die Vordertarsen. Körper groß, über 3 mm.
- 4 (5) Flügeldecken auf hellem Grund mit je zwei stark gezackten und ziemlich gut begrenzten, ausgesprochen braunen Querbinden, eine vor der Mitte und eine im hinteren Drittel. Seiten des Halsschildes mit langen und dünnen Wimperhaaren, nach hinten gerade verengt, etwas schmaler. 3,4 mm. C h i l e :

2. *L. murina* sp. nov.

- 5 (4) Flügeldecken hell beschuppt, ohne ausgesprochene, schmale, braune Querbinden, demgegenüber manchmal die Mitte beiderseits unbegrenzt etwas dunkler beschuppt. Seiten des Halsschildes mit ganz kurzen, unauffälligen Wimperhaaren, nach hinten etwas gerundet verengt, verhältnismäßig breiter. 3,5 – 4 mm. A r g e n t i n a : Cordoba, Provinz Calamuchita, El Sauce, Catamarca, La Ciénaga, Balén, La Rioja:

3. *L. crenata* VIANA, 1963

- 6 (3) Außenseite der Vorderschienen gerade, vor der Außenecke ohne Ausschnitt, die ganze Außenseite einfach fein und dicht krenuliert; die Krenulierung ist durch Schuppen bedeckt und kaum erkennbar. Außenecke scharf zugespitzt. Der längere Enddorn der Vorderschienen meist kürzer als die Breite der Vorderschienen und kürzer als die Vordertarsen. Seiten des Körpers meist ohne Wimperhaare.
- 7 (8) Über 3 mm. Hintertarsen sehr lang, das 1. Glied bedeutend kürzer als die zwei folgenden Glieder gemeinsam. Vorderschienen auffallend schmal, die Vordertarsen die Außenecke der Vorderschienen mit seinen zwei Endgliedern überragen. Halsschild verkehrt trapezförmig, Vorderrand gerade, Seitenrand gerundet und

vor den stark rechtwinkligen Hinterecken ausgeschweift. Die hell beschuppten Flügeldecken im vorderen und im hinteren Drittel mit je einer nicht scharf begrenzten, dunklen Querbinde. 3,2 mm.

*A r g e n t i n a* : La Pampa:

4. *L. vianai* sp. nov.

- 8 (7) Höchstens 2,5 mm. Hintertarsen normal kurz, das 1. Glied so lang oder fast so lang wie die beiden folgenden Glieder gemeinsam. Vorderschienen breit, Vordertarsen höchstens mit dem Endglied die Außenecke der Vorderschienen überragend. Halsschild breiter, nach hinten weniger verengt.
- 9 (10) Hinterwinkel des Halsschildes scharf, rechtwinklig oder etwas spitzwinklig, Seitenrand des Halsschildes vor der Basis etwas ausgeschweift. Vorderrand gerade abgestutzt, Hinterrand doppelbuchtig, in der Mitte an der Basis kaum eingedrückt, beiderseits in der Ausbuchtung verflacht, die Basis jedoch nicht doppelbuchtig. Vorderecken abgerundet rechtwinklig. Halsschild etwas trapezförmig, 1,5mal so breit wie lang. Flügeldecken mit starken Punktreihen. Ober- und Unterseite mit silberglänzenden Schuppen vollkommen bedeckt. Halsschildseiten mit meist anliegenden Wimperhaaren. 2,5 mm. *C a l i f o r n i a* :
5. *L. sericea* (G. HORN, 1870)
- 10 (9) Hinterwinkel des Halsschildes breit stumpfwinklig oder abgerundet stumpfwinklig, Seiten vor den Hinterecken nicht ausgeschweift.
- 11 (12) Vorderrand des Halsschildes gerade abgestutzt, Seitenrand gebogen und in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten gleich stark verengt, Vorderrand scharf rechtwinklig, Hinterrand stumpfwinklig, Basis ohne auffallende Eindrücke und die Mitte nicht doppelbuchtig. Halsschild 1,7mal so breit wie lang. Das Schuppenkleid schmutzigbraun, die Basis der Flügeldecken und die Ränder des Halsschildes erloschen lehmgelb. 2,2 mm. *P a n a m a* : (San Feliz, Bugaba), *C o s t a R i c a* (La Caja, San José), *M e x i c o* (Motzorongo):
6. *L. laticollis* (CHAMPION, 1884)
- 12 (11) Vorderrand des Halsschildes in einem flachen Bogen ausgerandet, Seitenrand entweder parallel oder vorn breiter. Vorderwinkel etwas spitzwinklig. Schuppenkleid mehr grauweiß mit erloschenen Flecken oder einfarbig.
- 13 (14) Halsschild trapezförmig, vorn am breitesten, Seiten gerade und zur Basis verengt, Hinterecken ausgesprochen stumpfwinklig. An

der Basis nur mit flachen Eindrücken. Elytralintervalle leicht gewölbt. Seiten des Körpers ohne Wimperhaare oder Borsten. Seiten des Halsschildes etwas verflacht und abgesetzt. 2 mm. Thailand (Chieng Mai):

7. *L. kulzeri* sp. nov.

- 14 (13) Halsschild quadratisch mit parallelen Seiten, kurz vor den Hinterecken abgeschnürt und die Hinterecken sehr stumpf. An der Basis in der Mitte und beiderseits neben der Mitte mit grubenartigen Eindrücken, dazwischen ist die Basis neben der Mitte doppelt gebuckelt. Seiten des Halsschildes mit ganz kurzen, borstenartigen Wimperhaaren besetzt. Elytralintervalle vollkommen flach erscheinend. 2 mm. Thailand (Nakon Pathom):

8. *L. imadatei* sp. nov.

### *Lepidocnemeplatia murina* sp. nov.

*Cnemeplatia murina* Germain in litt.

Körper braungelb, sehr dicht mit vorwiegend braunen Schuppen bedeckt, ein großer Fleck auf der Stirn, auf der Mitte der hinteren Halsschildhälfte und je ein großer Fleck in der hinteren Hälfte, welche bis zum Rand und Basis reichen, schmutzig grauweiß. Flügeldecken in der hinteren Hälfte mehr hell behaart, mit je zwei gezackten, schmalen dunklen Querstreifen, einer etwas vor der Mitte und der zweite auf dem hinteren Drittel; der vordere Teil der Flügeldecken braun beschuppt, es sind jedoch dazwischen helle Schuppen untermischt, sowie je ein heller Längsstreifen an der Schulterbeule. Unterseite gelbgrau beschuppt, stellenweise mit braunen Flecken.

Kopf mit großen, rundlichen Augen, Wangen kurz, etwas erweitert, Clypealsutur und Wangen mit scharf aufgebogenem, dicken Rand. Clypeus und Stirn in der Längsrichtung beiderseits flach eingedrückt.

Fühler kurz, kaum länger als der Kopf. Das 9. Glied das längste und breiteste, das 10. merklich schmaler und parallel, das Endglied noch etwas kleiner, viel breiter als lang, abgerundet.

Halsschild trapezförmig, im vorderen Drittel am breitesten, nach hinten gerade verengt, nach vorn leicht gebogen, die Vorderecken gerundet spitzwinklig vorgezogen, Vorderrand leicht doppelbuchtig, Hinterecken gerundet stumpfwinklig. Hinterrand doppelbuchtig, die Mitte an der Basis grubenförmig eingedrückt; beiderseits an der Ausbuchtung neben der Basis stark eingedrückt, deshalb ist die Mitte mehr aufgewölbt und erscheint doppelt buckelartig gewölbt. Seiten verflacht, jedoch nicht abgesetzt, mit einzelnen, sehr langen und dünnen Wimperhaaren.

Flügeldecken parallel, die Skulptur wird durch die Schuppen vollkommen bedeckt, die Zwischenräume vollkommen flach. Seitenrand mit ebenso langen und dünnen, sehr spärlich stehenden Wimperhaaren wie die des Halsschildes.

Unterseite außer den Schuppen noch stellenweise, besonders an der Vorderbrust, sehr lang und spärlich behaart. Analsegment in der Mitte hufeisenförmig eingedrückt, das Ende dick aufgewölbt.

Beine kräftig, Vorderschienen am Außenrand etwas uneben, der größere Endsporn länger als die Tarsen und länger als das Ende der Vorderschienen, der kleinere Enddorn gekrümmt. Mittelschienen gekrümmt, Außenseite mit einigen Stachelborsten, das Ende mit langen Enddornen, der längere Enddorn viel länger als das 1. Tarsenglied, sogar fast so lang wie die zwei ersten Glieder zusammen. Hinterschienen noch stärker gekrümmt, Außen- und Unterseite bedornt, der längere Enddorn so lang wie das 1. Tarsenglied, der kürzere nur halb so lang. 1. Tarsenglied merklich länger als die beiden folgenden Glieder zusammen, das Klauenglied mehr als um ein Drittel kürzer.

Länge: 3,4 mm.

1 Exemplar (Holotypus, Geschlecht nicht untersucht) aus „Chili“, ohne nähere Angabe des Fundortes, aus der Sammlung Deyrolle (via Oberthür-Negrè) in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Nächst verwandt mit der orientalischen Art *L. székessyi* KASZ., welche ein ähnliches Schuppenkleid trägt, ähnlich ist auch die Färbung, und die dunklen, gezackten Querbinden der Flügeldecken, außerdem sind beide Arten fast gleich groß; sie unterscheidet sich von der neuen Art durch den gekerbten Rand des Clypeus und die Wangen, die dicken und steilen Seitenborsten des Halsschildes, die viel dickeren Mittel- und Hinterschienen, sowie durch das 1. Tarsenglied der Hinterbeine. Nahe verwandt ist sie auch mit *L. crenata* VIANA, welche Art durchschnittlich größer ist, die Halsschildseiten sind ohne Wimperhaare, die Flügeldecken ohne braune, gezackte Querbinden.

#### ***Lepidocnemeplatia vianai* sp. nov.**

Körper rotbraun, der glänzende Grund jedoch durch das anliegende, dichte Schuppenkleid bedeckt. Ober- und Unterseite vorwiegend gelblich beschuppt, die Mitte der Stirn, die Mitte des Halsschildes beiderseits an der Basis und die Flügeldecken im vorderen und hinteren Drittel dunkler, rotbraun beschuppt.

Kopf breit, mit gewölbten, vorgestreckten Augen, Wangen sehr kurz und viel schmaler als die Augen, Seiten der Wangen und Vorderrand des Clypeus scharf aufgebogen und glatt. Stirn breit und ziemlich flach, neben den Augen etwas eingedrückt. Schläfen sehr kurz, etwa so lang wie eine Fazette der Augen. Scheitel hinten am Hinterrand der Augen gerade abgestutzt und mit einer Kante.

Fühler verhältnismäßig lang, das 3. Glied schmaler als das 2., länger als breit, spindelförmig, von 4. bis 7. quadratisch, so lang wie breit, das 8. kaum merklich größer, die drei Endglieder bilden eine Keule. Die Glieder der Keule voneinander gut separiert, die beiden ersten Keulenglieder trapezförmig, das Endglied am Ende abgestutzt, gerinnt, die Mitte mit einem Spitzchen.

Halsschild trapezförmig, deutlich breiter als lang (wie 36 : 25), im vorderen Drittel am breitesten, nach vorn kaum gerundet verengt, nach hinten und vor den Hinterecken ausgeschweift verengt. Vorder- und Hinterecken scharf rechtwinklig. Vorderrand gerade abgestutzt, Hinterrand breit doppeltbuchtig, die Basis beiderseits tief eingedrückt. Scheibe gewölbt, anliegend beschuppt, der Seitenrand mit gekrümmten, kurzen Wimperhaaren.

Flügeldecken lang, etwas eiförmig, hinter der Mitte am breitesten, von da an allmählich verengt; an der breitesten Stelle ein wenig breiter als an der Basis hinter den Schulterbeulen (wie 45 : 41), fast 1,7mal so lang wie breit (wie 76 : 45). Die Basis viel breiter als der Halsschild (hinter den Schultern der Flügeldecken und an der Basis des Halsschildes wie 41 : 30). Die oberen Zwischenräume flach, der seitliche Zwischenraum hinter den scharf vortretenden Schulterbeulen etwas kielförmig und nach unten stärker niedergebogen. Die seitlichen Zwischenräume zwischen den Schuppen auch mit etwas abstehenden, schräg gestellten, gekrümmten, kurzen Borsten.

Unterseite ohne besondere Kennzeichen. Prosternum hinter den Hüften fast rechtwinklig. Analsegment sehr breit gerandet. Parameren des ♂ am Ende abgerundet zugespitzt.

Beine verhältnismäßig lang, alle Schenkel die Seiten des Körpers weit überragend. Vorderschienen im Vergleich zu den übrigen Arten schmal, Außenecke mit einem langen, spitzigen Dorn ausgezogen, Außenseite fast gerade, ohne Ausschnitt und größeren Kerbzähnen, das Ende – abgesehen von der Außenecke – schräg abgestutzt, ziemlich schmal, die Vordertarsen mit zwei Endgliedern länger als das Schienenende, der längere Enddorn nur so lang wie die vier Tarsenglieder. Mittel- und Hinterschienen lang, etwas gekrümmt, das 1. Glied der Hintertarsen kaum länger als das Endglied und viel kürzer als die beiden folgenden Glieder zusammen. Die Enddorne der

Mittel- und Hinterschienen kürzer als das 1. Glied. Krallen lang und dünn.  
Länge: 3,2 mm.

1 ♂ (Holotypus) aus Argentina: La Pampa, Cuchilloco, 1913, leg. A. C o p e l l o, ex. coll. J. B r e t h è s, in der Sammlung des Museo Argentino de Ciencias Naturales „Bernardino Rivadavia“ in Buenos Aires. Die neue Art erlaube ich mir Herrn Manual José V i a n a zu widmen.

Systematisch gehört sie in die Nähe von *L. sericea* (G. HORN) und *L. laticollis* (CHAMP.), welche Arten eine ähnliche Vorderschienenform besitzen; beide bekannte Arten sind aber viel kleiner, haben keinen Kiel an den Flügeldeckenseiten, breitere Vorderschienen, kürzere Mittel- und Hinterbeine, sowie ein längeres 1. Hintertarsenglied.

### **Lepidocnemeplatia kulzeri sp. nov.**

Grundfarbe des Körpers braunrot, welche jedoch durch Schuppen vollkommen verdeckt ist. Oberseite bräunlichgelb beschuppt, die Schuppen des Kopfes, sowie die Seiten und der Vorderrand des Halsschildes, die Basis der Flügeldecken, sowie die Mitte an den Seiten und das Ende heller schmutzig weißgrau. Unterseite dünner beschuppt, so daß der Grund durchscheint.

Kopf breit und flach, Augen etwas konisch, an der Basis am breitesten, Wangen kurz, abgerundet, schmaler als die Augen; Vorderrand und Wangen sehr schmal, aufgebogen, mit einer Reihe aufstehender Schuppen, nicht gekerbt.

Halsschild verkehrt trapezförmig, an den Vorderecken am breitesten, nach vorn gerade verengt, fast 1,6mal so breit wie lang (wie 91 : 57), an der Basis viel schmaler als an den Vorderecken (wie 91 : 77). Vorderrand in einem breiten Bogen leicht ausgeschnitten, Hinterrand mit einem eben solchen Bogen gebogen, die Hinterecken breit stumpfwinklig, Vorderecken spitzwinklig vorgezogen. Oberfläche wenig gewölbt, Seiten abgestutzt und abgeflacht, die Basis in der Mitte breit und sehr flach, beiderseits etwas tiefer eingedrückt.

Flügeldecken mit gut erkennbaren feinen Punktreihen, die Zwischenräume sehr leicht gewölbt, mit je einer vollkommen anliegenden, sehr spärlich stehenden, gelben Haarreihe. Seiten des Körpers ohne Borstenhaare.

Unterseite beschuppt, außerdem noch äußerst fein behaart. Analsegment weit vor dem Ende mit einer feinen Bogenlinie.

Beine wie beim Gattungscharakter. Vorderschienen außen gerade.  
Länge: 2 mm.

1 Exemplar (Holotypus, Geschlecht nicht untersucht) aus Thailand: Chieng Mai, 16. X. 1961, leg. G. I m a d a t e, in der Sammlung des Herrn Prof. Dr. M. C h û j ô. Die neue Art sei meinem lieben Kollegen, Herrn Hans K u l z e r gewidmet.

Diese Art ist durch den trapezförmigen Halsschild gekennzeichnet. Die anderen Arten der Gattung besitzen einen mehr parallelen Halsschild, oder (bei *L. vianai* sp. nov.) die Gestalt ist viel größer.

#### ***Lepidocnemeplatia imadatei* sp. nov.**

Körper braunrot, Oberseite des Körpers mit gelbweißen, vollkommen anliegenden Schuppen dicht bedeckt, den Grund vollkommen bedeckend, die Beschuppung an den Flügeldecken nicht einfarbig, mit zwei nicht scharf begrenzten, etwas dunkler bräunlichen Schuppenbinden versehen.

Kopf mit großen, rundlichen, geborsteten Augen. Wangen sehr kurz, stumpfwinklig, viel schmaler als die Augen, der Rand nicht aufgebogen, nur mit abstehenden Schuppenreihen, ohne ausgesprochener Krenulierung.

Halsschild quadratisch, etwas mehr als 1,3mal so breit wie lang (wie 92:62), im vorderen Viertel am breitesten, Seitenrand sehr leicht gebogen, zur Basis kaum verengt, fast parallel, gleich vor den Hinterecken plötzlich eingeschnürt, mit ganz stumpfwinkligen Hinterecken. Die Basis in der Mitte und beiderseits stark eingedrückt, zwischen den Eindrücken ist die Basis beiderseits neben der Mitte etwas beulenartig. Der Seitenrand mit sehr kurzen, abstehenden Schuppenhaaren.

Flügeldecken parallel, Schulterwinkel abgerundet vorgezogen, die Basis im Bogen ausgerandet. Die Punktreihen sind kaum erkennbar, Zwischenräume ganz flach.

Unterseite sehr dicht und anliegend beschuppt. Analsegment weit vor dem Ende mit einer Bogenlinie.

Beine wie beim Gattungscharakter, die Mittel- und Hinterschienen nicht auffallend dick. Vorderschienen außen gerade.

Länge: 2 mm.

1 Exemplar (Holotypus, Geschlecht nicht untersucht) aus Thailand: Nakon Pathom, 27. IX. 1961, leg. G. I m a d a t e, dem ich die neue Art widme, in der Sammlung des Herrn Prof. Dr. M. C h û j ô.

Nächst verwandt mit *L. kulzeri* sp. nov., welche Art einen trapezförmigen Halsschild besitzt. Nahe verwandt auch mit *L. székessyi* KASZ., welche



bedeutend größer ist, deren Seiten des Körpers mit langen Borstenhaaren bedeckt und deren Clypeus vorn krenuliert ist.

### Literatur

- Kaszab, Z., 1938: Die Arten der Gattungen *Cnemeplatia* Costa und *Psylachnopus* Reitter (Col. Teneb. Opatrinae). – Entomologisk Tidskrift, p. 77–83.
- Kaszab, Z. 1942: Beiträge zur Kenntnis der orientalischen Opatrinen (Col. Teneb.). – Mitteilungen der Münchner Ent. Ges., 32, p. 1–43.
- Viana, M. J., 1963: Una nueva especie del genero *Lepidocnemeplatia* Kaszab de la Republica Argentina (Coleop. Tenebrionidae, *Cnemeplatiini*). – Primer Congr. Sudamer. Zool., p. 259–265, Lámina 1.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Zoltán Kaszab, Direktor der Zoologischen Abteilung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums, Budapest VIII, Baross utca 13, Ungarn